



Alte Schulkarten im Rathausflur

Die königliche Hofdruckerei C. & C. Meinhold & Söhne in Dresden hat sie größtenteils hergestellt – die weit über 100 Jahre alten Märchen-Schulkarten, die zur Zeit im Treppenhaus des Meinharder Rathauses ausgestellt sind. Die Meinhold'sche Druckerei kam mit der Fertigung der Schulkarten damals auch dem Wunsch der Brüder Grimm nach, welche sich in 1815 dafür einsetzten, Märchen in pädagogische Konzepte zur Bildung und Erziehung von Kindern einzubinden. Neben Schulkarten, druckte Meinhold ab 1810 in Dresden aber auch Wander- und Stadtführer sowie Briefmarken. Das „Rotkäppchen“ von dem Kunstmaler Felix Elßner gefertigt, bildete den Auftakt der Meinhold'schen Schulkartenreihe. Es war Vorbild für die folgenden 27 Entwürfe der königlichen Hofdruckerei.

Die gesamte Meinhold-Reihe von 28 Bildern - vor allem zu den Grimm'schen Märchen- prägt die Vorstellungswelt von Märchen ganzer Generationen zum Teil noch heute und hat seither nichts von ihrer faszinierenden Wirkung verloren. Durch die Darstellung von Schlüsselszenen der Märchen in Teilbildern, welche um ein Hauptmotiv angeordnet sind, oder die Dreiteilung der Bildfläche wird das Märchen erzählt. Dieser Gestaltungsgrundsatz ist das besondere Merkmal der Meinhold'schen Reihe und vielleicht auch der Grund ihrer lang anhaltenden Beliebtheit und somit auch der Verbreitung bis in den letzten Winkel des deutschen Sprachraumes.

Die Meinholder Schulkarten waren von hoher Qualität und auch entsprechend teuer. Sie wurden nicht nur auf stärkeres Papier gedruckt, sondern der Rücken wurde zusätzlich mit Leinen kaschiert, damit die Karten für den damals eher rauen Schulalltag gerüstet waren. Mit einer Größe von 100 Centimetern mal 70 Centimetern gewährleisteten sie, dass auch die hintere Reihe in der Schulklasse die Details der Karte noch gut erkennen konnte. Mit hochwertigem und schweren Eschenholz am oberen und unteren Kartenrand gefasst, wurde sichergestellt, dass die Karte immer schnell und plan aufgehängt werden konnte und das Einrollen und Lagern problemlos war.

Schon damals war es sicherlich den Dorfvätern wichtig, in die Bildung ihrer Kinder zu investieren – standen doch die Volksschulen in den einzelnen Dörfern in der Trägerschaft und Finanzierung der Dorfgemeinschaft. Dass die Schulkarten aus den Volksschulen in Grebendorf, Hitzelrode, Jestädt, Motzenrode und Neuerode in der Meinhard Schule die lange Zeit also nahezu schadlos überstanden haben, bestätigt im nach hinein die hochwertige Arbeit der Meinhold'schen Druckerei und die höheren Ansätze in den Haushaltsplänen der damaligen Dörfer.

Und so hängen seit 1. Januar im Obergeschoss des Meinharder Rathauses die Schulkarten von fünf bekannten Märchen – Frau Holle; Brüderchen und Schwesterchen; Rotkäppchen; Hänsel und Gretel; Hans im Glück sowie der Hase und Igel – ein Teil der deutschen Märchenwelt zur Erinnerung an die Kindheit. Die Schulkarten können im Rahmen der Öffnungszeiten des Rathauses bis Ende September besichtigt werden. ENDE



Im Märchen von Frau Holle, geht es um ein Mädchen, welches von seiner Stiefmutter gegenüber der leiblichen Tochter immer zurückgesetzt wird. Das Märchen wurde 2006 mit dem Preis „Deutschlands schönstes Märchen“ ausgezeichnet.